



BMZ-Programm "Perspektive Heimat"

Ein persönliches Beispiel aus der Praxis

Nach Rückkehr eine neue Perspektive durch Job im Waschsalon:

Mirsada D. aus Serbien

Mirsada D. ist 35 Jahre alt und Mutter von drei Söhnen und einer Tochter. Nach **fast zehn Jahren**, die sie **in Deutschland und Italien** verbrachte, kehrte Mirsada **2016** gemeinsam mit ihrer Familie **nach Serbien** zurück. Hier lebt sie heute in Belgrad.

“Ich habe vieles und alles gemacht im Leben. Ich gebe mir Mühe, über die Runden zu kommen“, erzählt Mirsada, die als junges Mädchen die Schule verließ, um im Haushalt zu helfen und darum **keinen Grundschulabschluss** hat. Damit teilt sie das Schicksal vieler Frauen, die zur **Roma** Minderheit gehören.

In Belgrad nahm Mirsada an **Beratungen der Organisation „Der kleine Prinz“** teil, die durch das **Regionalvorhaben „Modernisierung Kommunaler Dienste“** gefördert wird. Um die Situation von Roma-Kindern zu verbessern, führt die Organisation Beratungen durch **und sensibilisiert Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder**. Damit soll auch der hohen Rate an Schulabbrüchen und Kinderehen unter Roma-Mädchen vorgebeugt werden.

Doch **auch die Eltern** selbst sollen durch die Beratungsgespräche **gefördert** werden. Durch intensive Gespräche werden informell erworbene **Fähigkeiten identifiziert** und im sogenannten „Kompetenzpass“ festgehalten.



Mirsada D. kehrte nach vielen Jahren im Ausland zurück nach Serbien, fand einen Job in einem Waschsalon und möchte hierin Serbien ihren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen.

Foto: GIZ Serbien.

Durch die Beratung hat Mirsada **neues Selbstbewusstsein** gewonnen und konnte auch auf dem Arbeitsmarkt mit ihren Fähigkeiten überzeugen.

Heute arbeitet sie in einem Waschsalon in Belgrad. Ihren Kindern will sie eine fundierte Bildung ermöglichen, auch ihrer Tochter.